

Peter Bletschacher:

Der Name und die Ziele des Vereins „Säuling e.V.“

Ein Historischer Verein mit dem Bergnamen „Säuling“



Abb. 1: Sonnenaufgang zur Wintersonnwende.



Abb. 2: Mond und Abendsonne am Säuling.

In der christlichen Zeit taucht bereits in den ersten Fassungen der Magnuslegende für den Berg Säuling das Wort „Siuling“ auf. Es war entlang der ganzen Gebirgskette der erste Berg, der einen besonderen Namen erhielt. Er könnte abgeleitet sein von dem germanischen Gott „Ziu“, der bei den Bewohnern im Süden der germanischen Gebiete, also auch bei den Alemannen, als einer ihrer Hauptgötter gegolten hat. Nach dem ersten Teil des Namens „Säuling“ folgt die Endsilbe „-ling“. Dieser Wortteil gibt oft die Zugehörigkeit zu einem vorher genannten Namen an. Die beiden Teile „Ziu-ling“ könnten also frei übersetzt die Bedeutung ergeben: „Berg, der dem Gott Ziu gehört“.

Die Menschen in dieser Landschaft suchten sicher nach Orientierung in ihrem Lebensraum, und dabei ist es nicht verwunderlich, dass ihr Blick zunächst zum Säuling ging, dem höchsten Berg in der ersten Reihe, von weit her sichtbar und unverkennbar in seiner Silhouette wie kein anderer. In der damaligen Zeit wird man dabei weniger auf einen säulenartigen wuchtigen Gipfel geachtet haben, sondern vielmehr auf das riesige Felsengesicht an der Ostseite des Säulings, das man vor allem vom Füssener Gebiet her sehr gut erkennen kann. In den Augen der vorchristlichen Menschen verkörperte diese Felsformation vermutlich die mächtige Gottheit „Ziu“, die den Blick nach Osten richtete und den Aufgang der Morgensonne erwartete.

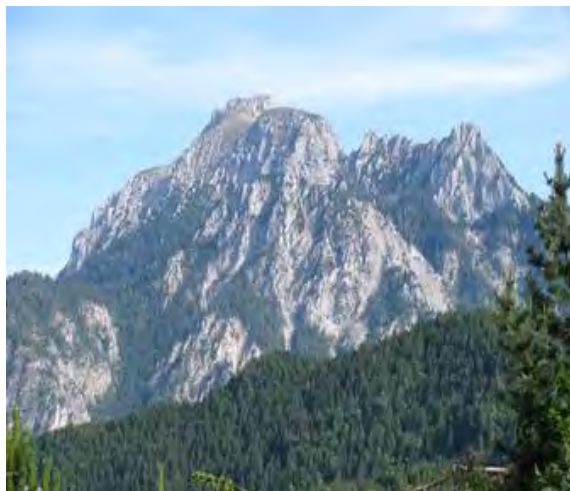


Abb. 3: Der Säuling von Norden.



Abb 4: Gesicht des "Ziu" an der Ostflanke des Säuling.

Schon vor den Römern verehrte wohl das Volk der Räter in diesem Felsengesicht den Sonnengott. Diesem höchsten Gott wurden vermutlich bereits von unseren rätischen Vorfahren viele Opfer dargebracht. Davon zeugen Brandopferplätze im Alpenvorland bei Farchant, Unterammergau und im Gemeindegebiet von Schwangau gegenüber von Dietringen am Forggensee. Sie weisen darauf hin, dass schon damals zu Füßen des Berges Säuling Menschen gelebt haben, die ihrem Sonnengott auf dem Berg Säuling Verehrung entgegengebracht haben. Die vor kurzem im Ammergebirge gefundenen Felsinschriften deuten ebenfalls auf eine rätische, nicht jedoch auf eine keltische Bevölkerung hin.

Unser Verein trägt den Namen "Säuling e. V.", weil er über die geschichtliche Entwicklung im südlichen Ostallgäu und im Außerfern grenzüberschreitend aufklären will. Er möchte sammeln und analysieren, was an wertvollen Informationen aus der Vergangenheit geblieben ist. Darüber hinaus will er neue Anstöße geben, die helfen sollen, die große Vergangenheit unserer Heimat am Ausgang der Alpen darzustellen und dieses Wissen für die zukünftige Entwicklung unserer Gebiete zu nutzen.

Wir wollen ein Verein der Mitarbeit sein, ein Verein, in dem diskutiert und gearbeitet wird, der Einzel-Initiativen unterstützt und in größere Zusammenhänge integriert, der seinen Mitgliedern in modernster technischer Form über das Internet Arbeitsunterlagen zur Verfügung stellt und mithilft, das öffentliche Interesse auf unsere große gemeinsame Geschichte zu lenken. Darüber hinaus wollen wir den bestehenden örtlichen Interessengruppen, Sammlungen und musealen Einrichtungen als Koordinator dienen und mit ihnen Anregungen austauschen.



Abb. 1: Vorstandsmitglieder 2012: (v.li.n.re.) Schatzmeister W. Nestmeier; 2. Vorsitzender P. A. Bletschacher; Schriftführerin E. Jaumann, 1. Vors. M. Thalmeier; Beisitzerin T. Möllenberg.

Zweck und Aufgaben des Vereins (Auszug aus § 2 unserer Satzung)

1. Der Verein hat den Zweck, die Kenntnis der Geschichte, Kunst und Kultur im südlichen Ostallgäu und im benachbarten Außerfern zu fördern.
2. Der Verein will unter anderem seine Ziele erreichen durch
 - a) die Bewahrung geschichtlicher, künstlerischer und kultureller Zeugnisse;
 - b) die Förderung und Veröffentlichung wissenschaftlicher Forschungsarbeiten;
 - c) die Herausgabe von Informationsschriften zur gegenwärtigen Kulturarbeit;
 - d) den Besuch von Ausstellungen und die Durchführung von Studienfahrten;
 - e) die Veranstaltung von Führungen und die Organisation von Vorträgen.
3. Ein weiteres Ziel des Vereins ist es, in seinem Wirkungskreis mit den dort bestehenden Museen und Heimathäusern zusammenzuarbeiten und sie in allen kulturellen Belangen zu fördern.
4. Ebenso gehört es zu den Aufgaben des Vereins, den Einsatz der Gemeinden und Städte im Bereich der Geschichte, Kunst und Kultur zu unterstützen und mit ihren Kulturorganisationen eng zu kooperieren.